

PRESSEMITTEILUNG

Absolut|report vergleicht Ratings und Credit Spreads führender Banken und Finanzinstitute.

Credit Spreads sinken erstmals seit Oktober 2008.

Hamburg, 07.05.2009 – Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und der Diskussion um die Kreditwürdigkeit von Banken und Finanzinstituten, veröffentlicht der Absolut|report, die Fachpublikation für institutionelle Kapitalanlagen und Asset-Management, seit Oktober 2008 mit dem Structured-Product-Monitor regelmäßig eine vergleichende Rating- und Credit-Spread-Analyse, die institutionelle Investoren bei der Bonitätsbewertung ihrer Produktpartner unterstützen soll.

Aktuelle Ratings (Auszug)

Emittent	S&P	Fitch	Moody's
ABN AMRO	A+	AA-	Aa2
Bank Austria Kreditanstalt	A	A	NR
Bank Vontobel AG	A+	NR	NR
Barclays Bank PLC	AA-	AA-	Aa3
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	A	↑ A+	A1
BNP Paribas	AA	AA	Aa1

Quelle: Absolut Research GmbH/www.absolut-report.de – “Structured-Product-Monitor – April 2009”

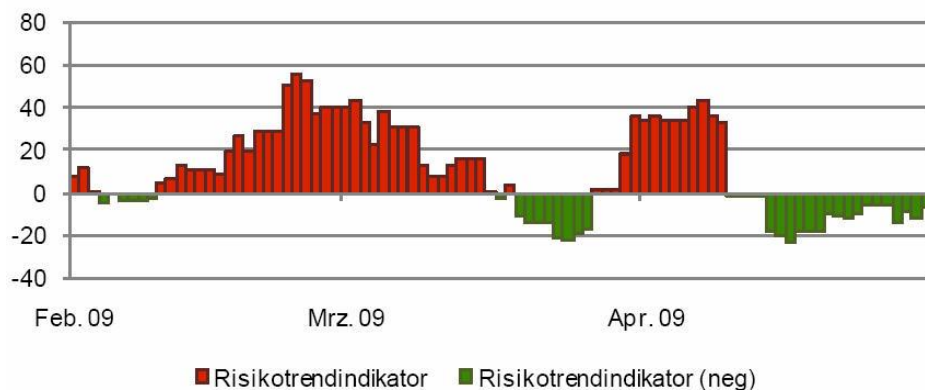
Im April gab es bei den Ratings keine Herabstufungen. Anfang Mai allerdings hat S&P die Ratings für die **HSH Nordbank** und die **WestLB auf BBB+ herabgesetzt**. Gegenüber Ende April ist dies für die HSH Nordbank ein Rückgang um zwei Teilschritte (vorher A) für die WestLB ein Rückgang um einen Teilschritt (vorher A-). Die deutliche Verschlechterung der HSH Nordbank spiegelt die derzeitigen Schwierigkeiten der Bank wider, die durch die Finanzkrise ausgelöst wurden. Der negative Ausblick unterstreicht zudem, dass hier vorerst nicht mit einer baldigen Erholung zu rechnen ist. Beide Rating-Änderungen wurden für die April-Ausgabe berücksichtigt.

Beste und schlechteste Spreads am 30.04.2009

	30.04.2009	Diff. Vormonat	Diff. Vorjahr
Citigroup	584,75	-46,78	492,66
Merrill Lynch & Co. Inc.	432,73	-123,39	288,64
HSH Nordbank AG	388,40	-24,10	na
Morgan Stanley	363,83	-36,64	245,04
Erste Bank	322,59	-74,55	234,45
⋮	⋮	⋮	⋮
ING Bank N.V.	117,90	-37,03	67,98
ABN AMRO	111,58	-48,58	53,32
Société Générale	111,45	-8,55	50,35
Calyon	109,76	-8,30	44,76
BNP Paribas	89,66	-19,24	50,29

Quelle: Absolut Research GmbH/www.absolut-report.de – “Structured-Product-Monitor – April 2009”

Beispiel: Risikotrendindikator



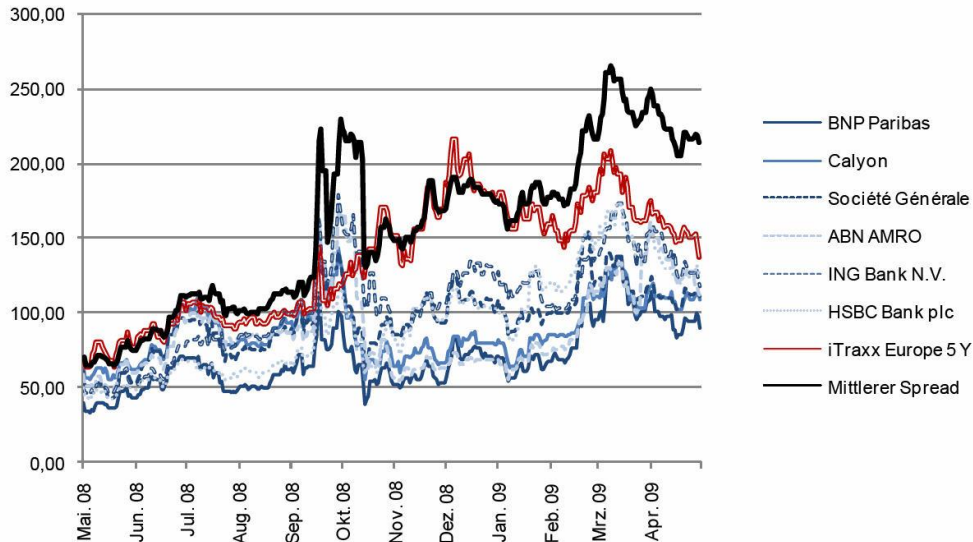
Quelle: Absolut Research GmbH/www.absolut-report.de – “Structured-Product-Monitor – April 2009”

Im April sanken die Credit Spreads der analysierten Finanzinstitute im Mittel erstmals seit Oktober 2008 wieder ab. Damals sorgten umfassende Hilfsmaßnahmen der Regierungen für ein Absinken der Spreads, die im Zuge der Finanzkrise und der Insolvenz der Investment Bank Lehman Brothers im September im Mittel auf 228,24 bps angestiegen waren. Nun ist die seit März eingesetzte Stabilisierung der Kapitalmärkte, nach einer längeren Konsolidierungsphase im Bankensektor, für ein Absinken des Mittleren Spreads um 31,19 Basispunkte (bps) auf 214,15 bps verantwortlich (-12%). Die Ausfallwahrscheinlichkeit von Nichtbanken wird ebenso positiver beurteilt als noch im März. Der durchschnittliche Spread des iTraxx Europe 5 Y Index, der die Kreditwürdigkeit der größten europäischen Unternehmen mit einem Investment Grade Rating misst, sank um 35,21 bps auf 137,69 bps (-20%). Der Vergleichsindex für Unternehmen ohne Investment Grade Rating, der iTraxx Crossover 5 Y, sank um 136,73 bps auf 807,77 bps (-17%).

Die niedrigsten Spreads der beobachteten Banken wiesen zum Stichtag 30.04.2009 BNP Paribas, Calyon, Société Générale, ABN AMRO und ING auf. Die höchsten Spreads entfallen auf Citigroup, Merrill Lynch, HSH Nordbank, Morgan Stanley und Erste Bank. Während im unteren Drittel des Credit Spread Rankings (hohe Bonität) kaum Bewegung in den letzten Monaten stattfand, war bei jenen Banken, die während der letzten Monate besonders unter Druck standen, stets eine intensive Spread-Ausweitung festzustellen. So verzeichnete die UBS Investment Bank AG zwischen November 2008 und Februar 2009 eine Verdopplung des Credit Spreads auf 315,34 bps. Gründe waren hohe Verluste am U.S.-Immobilienmarkt und juristische

Auseinandersetzungen mit U.S.-Aufsichtsbehörden über die Betreuung von Privatkunden. Nachdem diese Konflikte beigelegt waren, sank der Spread auf gegenwärtig 185,23 bps ab. Ähnliche Beispiele liefern Citigroup, Nomura Bank und Goldman Sachs.

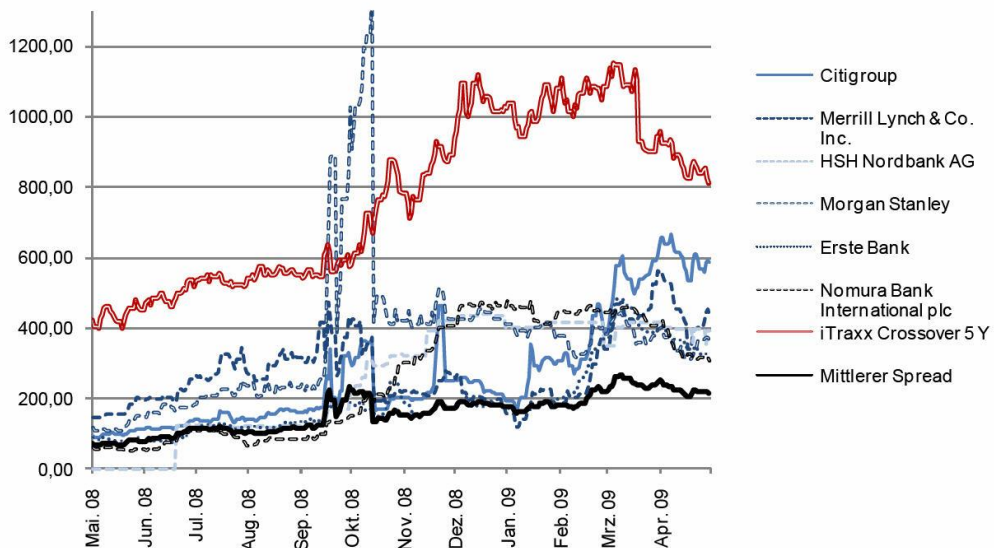
Verlauf der niedrigsten Credit-Spreads



Quelle: Absolut Research GmbH/www.absolut-report.de – “Structured-Product-Monitor – April 2009”

Die Deutsche Bank, Dresdner Bank und die Commerzbank sind die einzigen Institute, die im April einen geringen Anstieg ihrer Spreads zu verzeichnen hatten. Gründe hierfür dürften negative Quartalsergebnisse bei der Postbank und der Dresdner Bank sein, die von der Deutschen Bank bzw. der Commerzbank übernommen werden. Allerdings liegen alle drei deutschen Geschäftsbanken damit noch weit unter dem mittleren Spread der Finanzinstitute. Bei den anderen betrachteten Instituten sanken die Spreads deutlich ab, teilweise um 20%-25%.

Verlauf der höchsten Credit Spreads



Quelle: Absolut Research GmbH/www.absolut-report.de – “Structured-Product-Monitor – April 2009”

Der **Structured-Product-Monitor** enthält auf 36 Seiten die aktuellen Ratings und Credit Spreads (Credit Default Swaps – CDS) von 30 Emittenten sowie die Veränderung der Werte zum Vormonat. Zudem umfasst der Structured-Product-Monitor für jeden einzelnen Emittenten eine graphische Aufbereitung der Spread-Entwicklung über die letzten drei Monate sowie einen Risikotrendindikator, der Investoren einen Hinweis auf die Veränderungsdynamik der Risikoprämien geben soll und so als Frühwarnsystem dient.

Gerade in Krisenzeiten sind Credit Spreads ein sinnvoller Indikator, um die Bonität bestehender oder potentieller Partner beurteilen zu können. Ratings alleine haben die Schwäche, dass nur die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung eine wichtige Rolle spielen, was unter normalen Marktbedingungen durchaus sinnvoll ist. Credit Spreads hingegen spiegeln die aktuelle Einschätzung des Interbanken-Marktes über das Ausfallrisiko eines Emittenten wider und ergänzen so die Ratings um ein dynamisches und zeitnahes Element. Der Credit Spread von Lehman Brothers stieg beispielsweise schon zwischen Januar und August 2008 um 121% auf 335,5 Basispunkte (bps) an, während die Ratings noch auf eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit hinwiesen (Fitch beispielsweise korrigierte das langfristige Investment Grade Rating erst Mitte Oktober, also einen Monat nach der Insolvenz).

Download der Analyse hier:

http://www.absolut-report.de/docs/AR_Rating-Spread-Analyse_2008-11.pdf

Freigegeben ab dem 6. Mai 2009

Ca. 800 Wörter, 6.501 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Hintergrundinformationen zum Absolut|report

Der Absolut|report ist seit 2001 die führende unabhängige Fachpublikation für institutionelle Investoren in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Fokus auf innovative Asset-Management-Konzepte, Multi-Asset/Multi-Strategy-Investments, asymmetrische Absolute-Return-Strategien und Alternative Investments.

Ergänzt wird der Absolut|report um die e-Publication Absolut|performance (<http://www.absolut-report.de/ap>), die monatlich Performance-Analysen zu allen relevanten Asset-Klassen und Alternative-Investment-Strategien liefert sowie durch die Online-Plattform unter www.absolut-report.de und die Performance|datenbank mit Rankings und Einzel-Analysen zu über 1.000 Investmentprodukten und Indizes.

Herausgeber ist die in Hamburg ansässige Absolut Research GmbH unter der Leitung des Gründers und Geschäftsführers Michael Busack, der sich seit 1991 mit Alternative Investments beschäftigt. Er ist seit mehr als zehn Jahren publizistisch tätig und hat sich seit 1999 im Asset Consulting für institutionelle Investoren auf Alternative Investments spezialisiert. Michael Busack ist seit 1997 Mitglied und seit 1999 Vorstand des Bundesverbands Alternative Investments e.V. (BAI).

Kontakt:

Absolut|report

Absolut Research GmbH

Michael Busack

Große Elbstr. 277

22767 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 30 37 79-0

Telefax: +49 (0) 40 30 37 79-15

E-Mail: busack@absolut-report.de

Internet: www.absolut-report.de